

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 100.

Neuenbürg, Donnerstag den 29. Juni

1882.

Erscheint **Donnerstag, Samstag & Sonntag**. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S , monatlich 40 S ; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S , monatlich 45 S ; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S . — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S .

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung und Erlass an die Ortsvorsteher, betreffend die diesjährige Aushebung und die Vorladung der Militärpflichtigen vor die Ober-Ersatz-Kommission.

Der bestehenden Vorschrift gemäß wird nachstehend der Reise- und Geschäftsplan der k. Oberersatz-Kommission, soweit er den Aushebungsbezirk Neuenbürg betrifft, bekannt gemacht:

- 21. Juli Listenprüfung, inzwischen Vorstellung der Dienstunbrauchbaren und Felddienstunfähigen nach § 14, 5 der Landwehrordnung, derjenigen Ersatz-Reservisten I. Klasse, über deren ferneres Dienstverhältnis nach § 18 A 8 der Landwehr-Ordnung zu entscheiden ist, sowie Vorstellung der Invaliden. Hierauf Reklamationen, sodann Vorstellung der in den Beilagen 1, 2 und 3 Enthaltenen, ferner Vorstellung der in den Listen B. und C. Laufenden.
- 22. „ Liste D. und E.
- 23. „ Sonntag, Reise nach Götterdingen.

I. Hienach haben am

Samstag, den 22. Juli d. J., Morgens präzis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg zu erscheinen:

- 1) Die Restanten vom Jahrgang 1859 und rückwärts, soweit sie zu einer Kategorie von Mannschaften gehören, welche an diesem Tage überhaupt vorzustellen sind.
- 2) Sämmtliche Militärpflichtigen der Jahrgänge 1860, 1861 und 1862, welche heuer bei der Musterung im Aushebungsbezirk Neuenbürg oder in einem andern Aushebungsbezirk Deutschlands für „tauglich“ erklärt, ferner solche, welche zur Ersatz-Reserve **I.** Klasse in Vorschlag gebracht worden sind.
- 3) Solche Militärpflichtige im Aushebungs-Bezirk aus den Jahrgängen 1860, 1861 und 1862, welche heuer noch nirgends gemustert worden sind, gleichviel, ob sie bereits als vorweg einzustellende bezeichnet wurden oder nicht.

Am Freitag, den 21. Juli d. J., Morgens präzis 7 Uhr

dagegen haben nur diejenigen Militärpflichtigen auf dem Rathhause in Neuenbürg sich einzufinden, welche auf diesen Tag werden besonders vorgeladen werden; ferner alle diejenigen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1860, 1861 und 1862, welche bei der letzten Musterung zur Ersatz-Reserve **II.** in Vorschlag gebracht oder als dauernd unbrauchbar bezeichnet worden sind.

Selbstverständlich sind diejenigen, welche durch die Ersatz-Kommission aus irgend einem Grunde von der Aushebung zurückgestellt wurden, damit von der Bestellung vor der Ober-Ersatz-Kommission entbunden; es sind das aber auch die einzigen Militärpflichtigen, welche dieses Mal nicht zu erscheinen brauchen.

II. Solche Militärpflichtige des Jahrgangs 1860, welche heuer wiederum wegen Familienverhältnissen oder Berufs um Zurückstellung gebeten haben und deren Zurückstellung von der Ersatz-Kommission beantragt worden ist, haben ebenfalls schon am 21. Juli d. J., Vorm. 7 Uhr mit ihren Angehörigen, wegen deren um Zurückstellung gebeten wird, auf dem Rathhause dahier zu erscheinen.

III. Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, hienach Angehörige dieses die Bestellungspflichtigen auf die oben angegebenen Zeiten, unter Belehrung über die Folgen des Ungehorsams nach § 24 der Ers.-Ordn., vorzuladen und anzuweisen, daß sie ihre Loosungsscheine unfehlbar mitzubringen haben.

Die Vorladung hat unterchriftlich zu geschehen und sind behufs Prüfung der Richtigkeit der Vorladung durch das Oberamt die Eröffnungsurkunden der Bestellungspflichtigen, spätestens bis Montag, den 10. I. M. anher einzufenden.

Bei der Vorladung sind die Pflichtigen darauf hinzuweisen, daß die Vorstellung vor die Ober-Ersatzkommission ohne Rücksicht auf die Gemeinden erfolgt, daß daher jeder Einzelne vom Anfang des Geschäfts an sich auf den Aufruf bereit halten muß, widrigenfalls er Strafe und Einreihung ohne Rücksicht auf seine Loosnummer zu erwarten hätte.

IV. Die Ortsvorsteher haben am 22. Juli d. J. ihre Mannschaften hieher zu begleiten und dafür Sorge zu tragen, daß sie zur rechten Zeit parat sind. Auch werden die Ortsvorsteher auf besonderen Befehl der k. Ober-Ersatzkommission beauftragt, neben der Reinlichkeit in Wäsche und am Körper, welche von den Militärpflichtigen verlangt wird, strenge darauf zu halten, daß das Innere des Ohres gründlich gereinigt und namentlich der sogenannte „Pfropf im Ohr“ überall entfernt ist, damit die an Schwerhörigkeit u. leiden Wollenden in Bezug auf etwaige Durchlöcherung des Trommelfells ohne weitere Manipulationen u. gründlich untersucht werden können. Die Rekrutierungs-Stammrollen sind mitzubringen. Die Bestellungspflichtigen sind vor der Aushebung auf die Bestimmung des § 64 Z. 3 der Ersatzordnung, wonach jeder Versuch zur Täuschung gerichtlich bestraft wird, sowie auf § 70 Z. 6 der Ersatz-Ordnung aufmerksam zu machen, wonach die Entscheidungen der Oberersatzkommission endgiltig sind und Jeder daher etwaige Wünsche nach § 71 Z. 2 der Ersatzordnung spätestens am Aushebungstage mündlich oder schriftlich vorzutragen hat. Reklamationen können aber nicht ausschließlich mündlich vorgebracht werden.

Da es in den letzten Jahren vorgekommen ist, daß körperliche Gebrechen, epileptische Anfälle u. von Militärpflichtigen absichtlich verschwiegen wurden, um eingereicht zu werden, so sind von der K. Obererzatzkommission die Ortsvorsteher dafür verantwortlich erklärt, daß von denselben im Aushebungstermin alles Diesbezügliche zur Anzeige gebracht werde. Auch geistige Beschränkung ist, wie dies den Ortsvorstehern schon bei der Musterung angekündigt wurde, unbedingt zur Sprache zu bringen.

- V. Im Uebrigen ist jeder in den Grundlisten des Aushebungs-Bezirkles enthaltene Militärpflichtige berechtigt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererzatzkommission etwaige Anliegen vorzutragen.
- VI. Strafen der Militärpflichtigen sind, soweit es nicht etwa schon geschehen ist, ohne Verzug anzuzeigen.
- VII. Da mit Rücksicht auf Familien-Verhältnisse niemals ein Militärpflichtiger zum Train designirt werden wird, so hat die K. Obererzatzkommission die bestimmte Erwartung ausgesprochen, daß sie bei dem diesjährigen Aushebungsgeschäft mit Gesuchen um Zuteilung zum Train mit kurzer Ausbildung verschont bleiben werde. Die Ortsvorsteher werden hierauf besonders aufmerksam gemacht.
- VIII. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, aus welchen bei der diesjährigen Aushebung nur am ersten Geschäftstage dem 21. t. M. Militärpflichtige der Obererzatzkommission vorzustellen sind, haben dessen unerachtet am eigentlichen Aushebungstage **Samstag den 22. Juli d. J.** auf dem Rathhaus in Neuenbürg zu erscheinen.

Den 26. Juni 1882.

Königl. Oberamt.
Mahle.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Das gedruckte Protokoll der Amtsversammlung vom 17. Mai d. J. wird in den nächsten Tagen versendet werden.

Die betreffenden Ortsvorsteher werden veranlaßt, von den in § 18 auf S. 6, 7 u. 8 enthaltenen Wahlen die Gewählten, sowie deren Stellvertreter in Kenntniß zu setzen und für jede der drei Gattungen binnen **acht Tagen** eine abgeforderte Eröffnungsbescheinigung hieher einzusenden.

Den 26. Juni 1882.

K. Oberamt.
Mahle.

Revier Herrenalb.

Buchen-Brennholz-Verkauf.

Bei dem am

Freitag den 30. Juni,
Vormittags 11 Uhr

in Herrenalb stattfindenden Brennholz-Verkauf werden weiter verkauft aus Oberer Buchrain:

- 123 Nm. buch. Scheiter,
- 31 " " Prügel,
- 143 " " Abfall.

Revier Enzklösterle.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 6. Juli
im Waldhorn in Enzklösterle
Vormittags 10 Uhr

Brennholz (Wiederholt in Folge eingekommener Nachgebote) aus Langehardt 10, Kälberwald 16 und Scheidholz aus Langehardt Nm. 33 buchen und birken Anbruch, 837 tann. Prügel und Anbruch.

Vormittags 10 Uhr:

Stammholz aus Langehardt 10 (Forchen), Scheidholz aus Kälberwald 3-6 und Wanne 1: 10 Buchen mit 5, 12 Birken mit 4, 13 Eichen mit 8 und 2691 St. Nadelholz mit 1802 Fm.

Heu- und Ochmdgras-Versteigerung.

Von Gr. Bezirksforstei Kallenbronn wird das diesjährige Heu- und Ochmdgrasertragniß der „große Wiese“ im Dürrenschthal in mehreren Loosen

am **Mittwoch den 5. Juli d. J.**

Vormittags 10¹/₂ Uhr

bei der Waldhüterwohnung in der Dürrensch versteigert.

Neuenbürg.

Brenn- & Kleinnholz-Verkauf.

Aus den Stadtwaldungen Hohrain, Mißebene, Hinterer Berg und Eichwäldle kommen am

Montag den 3. Juli d. J.
von Morgens 7 Uhr an
auf dem Rathhause hier zum Verkauf:

- 162 Nm. tannene Brennrinde,
- 7 " " Stockholz,
- 7 Loose Schlagraum,
- 7 Stück tann. Bauftangen,
- 12 " " Gerüststangen und
- 225 " " Stangen VIII. Cl.

Den 27. Juni 1882.

Stadtschultheißenamt.
Wehinger.

Arnbach.

Lang- & Klobholz-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Rehbuckel, Dachsbau, Kohlplatte u. kommen am

Donnerstag den 6. Juli,
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause hier zum Verkauf:
229 Stück tannen Lang- und Klobholz mit 354 Fm.

- 6 Stück tannene Gerüststangen,
- 13 Stück Ausschußstangen,
- 6 Stück Stangen V. Klasse,
- 100 Stück Stangen IX. Klasse,

Den 26. Juni 1882.

Schultheißenamt.

Ettmannsweiler D.-A. Nagold.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft
am **Samstag den 1. Juli**,
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus aus dem Gemeinewald Enzwald 159 Stück Lang- und Klobholz mit 149 Fm., wozu Liebhaber einladet

Den 24. Juni 1882.

der Gemeinderath.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Farrenpreise.

Für das Jahr 1882 sind vom landwirthschaftlichen Bezirksverein an folgende Besitzer von Zuchtthieren die beigesezten Preise verwilligt worden, nämlich an:

- 1) Jakob Lutz von Gräfenhausen 25 M
- 2) Wilh. Stoll von Engelsbrand 25 M

- 3) Jakob Gengenbach von Kapfenhardt 20 M
- 4) Jakob Stoll von Waldrennach 18 M
- 5) Christian Schraft von Enzklösterle 12 M
- 6) Jakob Jaach von Schwann 12 M
- 7) Johannes Weisinger von Gaisthal Gem.-Bez. Herrenalb 12 M
- 8) Gg. Kentschler von Herrenalb 12 M

Der Eberhalter Gottlieb Roth von Unterniebelbach erhält für ein (1¹/₄ Jahr altes) Eberschwein englischer Race einen Preis von 10 M

Die Geldbeträge werden vom Vereinskassier den Herren Ortsvorstehern zugesendet werden; letztere werden ersucht, die Preise wieder zurückzuschicken, wenn ein prämirtes Thier in eine Gemeinde außerhalb des Oberamtsbezirks oder an einen Metzger verkauft worden sein sollte.

Den 26. Juni 1882.

Der Vereins-Vorstand
Mahle.

Privatnachrichten.

Schwann.

Am Montag den 3. Juli verkaufe ich im Wege der Zwangs-Vollstreckung den

Gras-Ertrag

von ca. 1 Morgen Thalwiesen.

Zusammenkunft

Vormittags 9 Uhr

bei der Eisenfurth.

Gerichtsvollzieher Berwed.

Neuenbürg.

Freiwillige Feuerwehr.

Donnerstag den 29. Juni

Abends 5 Uhr

findet eine

Haupt-Übung

statt, zu welcher von der Ersatzmannschaft die Spritzenzüge mit anzutreten haben.

Das Commando.

Neuenbürg.

Wegen Umzugs gebe ich von heute

sämmtliche Waaren

zu ganz billigen Preisen ab

W. Regelmann,
Weber.





Auswanderer

nach Amerika

befördert mit den neuest eingerichteten Post-Dampfern, guter und nahrhafter Kost, wie von der Regierung vorgeschrieben, zu 90 Mark ab Bremen

Carl Büxenstein,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Mein Lager in allen Sorten
feinstem

Kunstmehl

aus den renomirtesten Kunstmühlen bezogen, erlaube mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Chr. Hagmayer
3. Schwanen.

Neuenbürg.

Guten, reifen

Backsteinkäs

das Laibchen (ca. 1 1/2 Pfund) zu 50 S empfiehlt

Albert Hummel.

Neuenbürg.

Eine schöne

Napp-Stute

7jährig, hat aus Auftrag zu verkaufen
Oberamtsstierarzt Böpple.

Der Ertrag an

Buchweizen & Klee

von einem Zunkeraderstück wird, unter Umständen als vorzügliches Grünfutter sofort, verkauft. **Jak. Mech.**

Ca l w.

Sprendlinger Biegel

in Maschinen- u. in Handform, sehr leicht, außerordentlich dauerhaft u. billig, liefert unter 10jähriger Garantie in Wagenladungen von 11,000 Stück auf alle Stationen, Muster portofrei

C. Horlacher.

Schreibhefte

in großer Auswahl bei **Jak. Mech.**

Verloren

auf dem Fußweg von Rothenbach nach Dennach eine gebrochene, blaue

Brille mit Goldhaltern.

Gegen gute Belohnung abzugeben

Zeremmerstraße. 21.

Pforzheim.

Theater in Neuenbürg.

Donnerstag den 29. Juni

Das Barfüßle.

Weiteres Charakterbild in 5 Abtheilungen nach Auerbach's Vorgeschichte bearbeitet von Reichenbach.

H. Weinstötter, Direktor.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Preisgerichts für die Entwürfe des Reichstagsgebäudes wurde die Entscheidung gefällt. Den ersten Preis erhielten der Architekt Paul Wallot aus Frankfurt a. M. und Professor Friedrich Thiersch aus München. Der zweite Preis wurde drei Berliner Firmen zu theil: Herren Kayser und Großheim, Krämer und Wolfenstein und Heinrich Seeling. Der dritte Preis wurde an fünf Architekten, die aus Dresden und Hannover, vertheilt.

Der Entwurf zum Reichstagsgebäude von Eisenlohr und Weigle in Stuttgart wurde auf Grund der Bestimmungen des Preisauschreibens für Errichtung des Reichstagsgebäudes angekauft. Nach den gen. Bestimmungen sollten außer den Arbeiten, welche einen Geldpreis erhielten, 10 weitere Entwürfe um je 2000 M angekauft werden. Unter diesen ist erfreulicherweise der Plan der genannten unserer engeren Heimath angehörenden Künstler.

Die weimarische Regierung giebt bekannt, daß Lehrlinge für den Forstdienst bis auf Weiteres nicht mehr angenommen werden, weil eine solche Ueberfülle von Forstdienstaspiranten eingetreten, daß eine dereinstige Anstellung im Forstdienst auf Jahre hinaus ausgeschlossen ist.

Wie das „B. Tagebl.“ berichtet, hat sich die Pforte an das Auswärtige Amt zu Berlin mit der Bitte gewandt, preussische Polizeibeamte in türkischen Dienst treten zu lassen.

Wie dem „Deutschen Tageblatte“ gemeldet wird, sollen in ganz Deutschland unter den Katholiken 200,000 M gesammelt worden sein, um für diese Summe in der Nähe von Hildesheim eine prachtvolle Villa anzukaufen, welche als Ehrengabe der Katholiken Deutschlands dem Abgeordneten Windthorst überwiesen werden soll.

Aus Baden, 26. Juni. Für die Feier der Konsekration des Erzbischofs ist ein vorläufiges Programm festgesetzt worden. Darnach soll am Vorabend feierlicher Empfang des Bischofs von Rottenburg stattfinden. Auch den Vertretern der badischen, württembergischen, preussischen und heftischen Regierung ist ein feierlicher Empfang zugebacht. Am Festtag selbst wird der Erzbischof Morgens 8 Uhr in seiner Wohnung abgeholt und zum Münster geleitet, wo die Uebergabe des Palliums und die Inthronisation stattfinden.

Heidelberg, 25. Juni. Von den 40 Personen, welche bei dem Eisenbahnunglück verwundet wurden, befinden sich jetzt noch 20 im hiesigen Spital, deren

Zustand sehr befriedigend genannt werden darf.

Pforzheim, 27. Juni. Das am gestrigen Abend zum Besten des Verschönerungs-Bereins Seitens des vereinigten Gesangvereins und Musikfreunde veranstaltete Concert in der Turnhalle war nach zwei Richtungen vom schönsten Erfolg begleitet. Es zeigte, was vereinte tüchtige Kräfte auf dem Gebiete der Musik und des Gesangs vortreffliches zu erzielen vermögen und wie man durch sie für gemeinnützige Zwecke in liberaler Weise eintreten kann. — Der Ertrag soll sich auf etwa 800 M belaufen.

Pforzheim, 27. Juni. Einer unserer geachtetsten Mitbürger Herr Fr. Christmann ist heute früh in Folge eines Schlaganfalles, im Alter von 73 Jahren verschieden.

Achern, 26. Juni. Gestern Nacht entlud sich über die Stadt und nächste Umgebung von der Hornisgrinde herkommend, ein furchtbares Gewitter. Die Hagelkörner fielen in solcher Menge, daß in Zeit von 15 Minuten die sehr prächtige Vegetation vollständig zu Grunde gerichtet war. In den Gärten und auf den Feldern sieht es ganz fürchterlich aus, und die Gesichter, die noch vor einigen Stunden so vergnügt waren, sind mit Thränen benetzt.

Württemberg.

Stuttgart, 26. Juni. Der fahrplanmäßig 3 Uhr 45 M. Mittags hier eintreffende Paris-Wiener Schnellzug hatte gestern eine Verspätung von 20 Minuten, weil zwischen Pforzheim und Mühlacker sich ein Schaden an der Maschine zeigte, so daß der Zug plötzlich stillstand. Der Lokomotivführer, welcher sich als ein sehr umsichtiger Mann erwies, beseitigte selbst auf der Stelle das Hemmnis und der Zug konnte, zur Befriedigung der Passagiere, nach nur kurzer Störung seinen Weg fortsetzen (N. L.)

Stuttgart, 27. Juni. Auf dem Lebensmittelmarkte sind Erdbeeren und Preiselbeeren in so kolossaler Menge, als ob sie heuer bestimmt wären für die mangelnden Kirschen Erfaß zu bieten. Der Mangel der letzteren erhält sie auf dem hohen Preis von 35—38 S. Die Aprikosen gelangen immer noch aus Südtirol zu uns. Herrlich ausgestattet ist der Blumenmarkt. Edle Rosen sind in ungezählten Quantitäten zu haben; sie sind so begehrt, daß für ein Prachtexemplar willig 10 S gewährt werden.

Heilbronn, 25. Juni. Gestern Nachmittag starb hier nach kurzem Kranklager Regierungspräsident v. Lepold aus Ludwigsburg in Folge einer Unterleibsentszündung. Der Verewigte befand sich, mit den Musterungsgeschäften befaßt, in amtlicher Eigenschaft in unserer Stadt und hat sich, wie es scheint, während einer in dieser Eigenschaft ausgeführten Dienstreise die tödtliche Erkrankung zugezogen.

Ludwigsburg, 27. Juni. Wie in militärischen Kreisen bestimmt verlautet, soll auf 1. April oder auf 1. Juli des nächsten Jahres (beantragt ist der 1. April) der Regimentsstab mit Regimentsmusik und Regimentsökonomie des 4. Infanterie-

Regiments Nr. 122 und das 1. Bataillon von hier nach Heilbronn verlegt werden. Genannte Garnison begreift 25 Offiziere, Aerzte und Beamte und 572 Unteroffiziere und Mannschaften in sich. Das Füsilier-Bataillon des 4. Infanterie-Regiments, welches zur Zeit in Hohenasperg in Garnison sich befindet, wird auf genannte Zeit hierher in die Arsenalkaserne verlegt werden. (N. 3.)

Wirtlingen, 24. Juni. Heute starb wahrscheinlich der älteste Veteran in Württemberg und älteste Mann hier: alt Heinrich Martin, Strumpfw Weber, nach nur zweitägigem Kranksein im 94. Lebensjahre.

Calw, 25. Juni. Gestern Nachmittag ist einer unserer besten Bürger, wie sie nachgerade immer seltener werden, aus dem Leben geschieden. Tuchfabrikant Würz, der fast noch einzige Vertreter eines früher hier in hoher Blüthe stehenden Gewerbes, ist, 55 Jahre alt, nach längerem Herzleiden, doch noch überraschend schnell an einer Lähmung gestorben. Er war Mitglied der hiesigen Handels- und Gewerbekammer. Ein treuer Patriot, war er Mitbegründer und langjähriges Mitglied der hiesigen deutschen Partei.

Wildbad. Am Samstag traf Herr Ministerpräsident von Mittnacht zum Sommeraufenthalt hier ein und hat in der Villa Montebello Wohnung genommen. Auch der Minister des preuß. Königshauses, Graf v. Schweinitz weilt zum Kurgebrauch hier.

Neuenbürg. In Ellwangen ist am 25. d. M. ein hiesiger Bürgersohn, Karl Bohnenberger, Ober-Amtmann a. D., der am 15. August 1799 hier geboren wurde, gestorben.

Schwarzenberg, 28. Juni. Gestern Nachmittag 4 1/2 Uhr brach im Hause des M. Bauer Feuer aus, wodurch das Gebäude sammt Scheune binnen Kurzem in Asche gelegt wurde. Der herbeigerufenen, mit ihrer neuen Spritze rasch erschienenen Löschmannschaft von Bieselsberg ist es zu danken, daß trotz der die Ortsgefahr gefährdenden Lage der Brandstätte das Feuer nicht weiter um sich gegriffen hat.

Ausland.

Die Nachricht, daß das Zustandekommen der Vötschaster-Konferenz in Konstantinopel wesentlich durch den Einfluß der deutschen Reichsregierung erfolgt sei, wird der „A. Ztg.“ aus Berlin bestätigt.

London, 26. Juni. Es sind umfassende Vorkehrungen getroffen, um nöthigenfalls zur Beschützung des Suez-Canals ein Expeditionskorps zu bilden. In Folge dessen herrscht in den Garnisonen und Staatswerften eine größere Thätigkeit.

Miszellen.

Schwäbische Klosterherrlichkeit aus vergangener Zeit.

(Von G. Paulus.)
(Schluß.)

Das ist nun freilich anders geworden; in den letzten Jahren ist gar Vieles am Kloster, dem in den dreißiger Jahren der

Abbruch drohte, das hauptsächlich durch Uhlands Zürrsprache gerettet wurde, wieder in Stand gesetzt.

Südöstlich von den eigentlichen Klostergebäuden liegt neben anderen alten Bauten das stattliche, steinerne Herrenhaus, das sich König Karl zum Aufenthalt einrichten ließ; man findet in den schönen, in edlem, gothischem Geschmack gehaltenen vertäfelten Gemächern eine reiche Auswahl an mittelalterlichen Möbeln, Geräthen und Waffen, sowie eine sehr prächtige Sammlung italienischer Majoliken.

Ein schattiger Waldpfad führt von Bebenhausen über den Berg gegen Tübingen und auf der Höhe, wo der Wald aufhört, empfängt den Wanderer eine der großartigsten Ausichten: der ganze kühne Steilabfall der schwäbischen Alp liegt vor ihm — vom Staufen bis zum Zollern, mit allen seinen tief eingebrochenen, waldigen Thälern und den schöngeformten, oft von Neben umpflanzten Vorbergen, mit allen seinen weithin schimmernden Felsenkronen und schwermüthig aufragenden Burgtrümmern, in ruhiger Größe und verklärt von dem Blau der sonnigen Luft — und davor sieht man durch den Riß der einsamen Obstbaumschlucht, als eine Vorwarte, auf kantigem Hügelrücken, in gewaltiger, vierseitiger, von Thürmen flankirter Masse, den alten Stammsitz der Pfalzgrafen, das Schloß Hohen-Tübingen emporsteigen.

Ein Jagdstückchen vom Oberharz.

Von G. W., K. Förster.
(Schluß.)

Mit kurzen Worten theilte ich dem G. die Erlebnisse des gestrigen Nachmittags mit und vereint, ich voran, folgten wir wieder der Fährte. An vorgenannter Felspartie angekommen, vor welcher der Hang besonders steil war, bemerkte ich, daß die franke Fährte, unter die überhängende Klippe führte, sah aber auch jenseit der Klippe noch eine Fährte, ohne erkennen zu können, daß der Keiler auf derselben zurück unter die überhängende Klippe gewechselt war.

Bemerken muß ich, daß vor der überhängenden Felspartie der Schnee so hoch lag, daß ich nicht unter dieselbe sehen konnte. In demselben Augenblick, als ich auf 3 Schritt vor der Felspartie war, fuhr der Keiler unerwartet und blitzschnell unter der überhängenden Klippe hervor, mir zwischen die Beine und im Nu ging es im seitlichen Mitt, die Peise im Munde, die Büchse über der Schulter und den Stock in der Rechten wohl 10 bis 15 Schritt den steilen Hang hinunter. Unterwegs erhielt ich einen Schlag gegen die linke Wade, einen zweiten ans rechte Knie, fiel vom Keiler herab und blieb hinter einem starken Fichtenstamm liegen. Stock und Mühe waren im Schnee begraben.

Der Corps-Jäger stand sprachlos, auch hatte er seine Gesichtsfarbe gewechselt, denn so etwas hatte er noch nicht gesehen.

Der alte Schutzgehülfe M., sonst ein guter Jäger, hatte ein solches Attentat nicht erwartet, ermannte sich zuerst und sandte dem Keiler, nachdem er wieder sichtbar, denn der Hang war so steil, daß das Schwein kurze Zeit unsern Blicken

entschwand, eine Kugel nach, welche leider ihr Ziel fehlte.

Ich habe den Keiler nie wieder gesehen: selbst die Nachjuche am Tage darauf blieb erfolglos, da in der sehr großen Fichtendickung, in welche der Schwarzrod nach dem Attentat eingewechselt, auch Rothwild stand und die Hunde nicht sicher auf Sauen waren.

(Illustr. Jagdstg.)

(Woher das kalte Wetter kam.) Die höchst unliebsame kalte Witterung der letzten Wochen dürfte ihre Erklärung in folgender Mittheilung aus New-York, 2. Juni, finden: „Die Mannschaften der hier landenden Schiffe berichten sämmtlich über die auffallend große Anzahl treibender Eisberge auf hoher See. Meilenweit ist die Seefläche mit Treibeis bedeckt, und zwar in Breitengraden, in welchen sonst nur selten Treibeis anzutreffen ist. Der englische Dampfer „City of Lincoln“ hatte besonders viele Schwierigkeiten, durch das Eis zu kommen, und war häufig in Gefahr, erdrückt zu werden. Die Eisberge variirten von 100 bis 1000 Fuß Höhe, vom Wasserpiegel aus gemessen. Es war komisch anzusehen, wie die Eisbären, die sich auf den Eisblöcken befanden, sich sonnten oder von einem Eislöß auf den andern sprangen und sich wie junge Katzen gebärdeten. — Der Dampfer „Italy“ sah zwei Tage im Eise fest, und die an Bord befindlichen 1300 Passagiere standen nicht geringe Angst aus. Aehnlich erging es nahezu allen jetzt hier anlangenden Schiffen.“

(Zwei Fliegen auf einen Schlag.)

Dem Schullehrer Pfiffle in Hungringen schlug die Gemeinde sein Wittgeuch um Aufbesserung seines Holzaverjums ab und begründete diese Abweisung recht boshaft mit der Bemerkung: er treibe auch nicht, wie andere Lehrer Turnunterricht. Pfiffle aber weiß sich zu helfen. Er läßt die Mädchen über Kuthen springen, die dieselben mitbringen und nach dem Gebrauch im Schulgang ablegen müssen. Das gab Meißig. Die Knaben läßt er mit Prügeln exerziren — je dicker und länger, desto besser. Nach einer jeden solchen Uebung, zweimal in der Woche, hieß es nach dem Einrücken in den Schulhof: „Waffen weg!“ Diese einmal verwendeten Kriegsurrogate gaben reichliches Brennmaterial und Alles war zufriedengestellt. (Zl. Bl.)

(Seltzame Ehrenrettung.) Student:

Gestern 20 Seidel Bier getrunken, während das Examen vor der Thüre steht! Nein, ich begreiß nicht, wie so etwas vorkommen kann.“ — Candidat: „Hätte auch gar nicht vorkommen können, wenn ich nicht so befoffen gewesen wäre.“ (Zl. Bl.)

(Amtsstiel.) Derjenige der den Thäter, der den Pfahl, der an der Brücke, die an dem Wege, der nach Worms führt, liegt, steht, umgeworfen hat, anzeigt, erhält eine Belohnung. (Zl. Bl.)

Bestellungen auf das III. Quartal des Gutzhäler werden täglich bei allen Poststellen angenommen.

